

24 STUNDEN AM STÜCK ARBEITEN, DAS GEHT!

Die Firma Rotho Blaas aus Kurtatsch ist schon für einiges bekannt, doch für 24 Stunden am Stück arbeiten noch nicht, bis heute.

David Mottes Am 20. Februar um 8 Uhr begann bei Rotho Blaas ein Projekt der besonderen Art: In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsfachoberschule (WFO) Auer durften 20 Schüler 24 Stunden lang Einblicke in die gesamten Firmenabläufe erhalten. Um 8 Uhr des darauffolgenden Tages endete schließlich das einzigartige Projekt.

GEPLANT BIS INS LETZTE DETAIL

Geboren wurde die Idee im Zuge einer Betriebsführung im Frühjahr 2012. Ein Professor habe damals scherzhaft erklärt, „etwas Neues wäre ein 24-stündiger Workshop“, sagt Sybille Melchiori. Sie ist die Verantwortliche für die Personalentwicklung bei Rotho Blaas. Warum nicht, dachte man sich. Nach Absprache mit der Direktion wurde das Projekt genehmigt und man überlegte sich im Detail, wie man so etwas auf die Beine stellen könnte. Im Dezember 2013 wurde das Projekt den Schülern der WFO Auer schließlich vorgestellt. 56 Schüler wollten bei dem Projekt mitmachen. Mittels Fragebogen und Personalgesprächen wurden schließlich 20 Schüler aus dem 3., 4. und 5. Schuljahr ausgewählt. Es folgte eine intensive Vorbereitungszeit. Um den Tagesablauf und die dafür benötigten Ressourcen zu definieren, wurde so mancher Arbeitstag investiert.

DIE SCHÜLER

Und auch in der Schule wurden die teilnehmenden Schüler gezielt auf dieses Projekt vorbereitet. Insgesamt zehn Stunden wurden investiert, um das Unternehmen Rotho Blaas und dessen Arbeit zu erläutern. „Bis zum Projektbeginn konnten wir die Zusammenhänge der in der Schule besprochenen Abläufe noch nicht genau verstehen“, hieß es von den Schülern beim Interview während des Abendessens. „Nach und nach blickten wir immer mehr durch“. Die Wertschätzung der Schüler gegenüber Rotho Blaas und den Mitarbeitern war dann auch groß: „Alle waren sehr sympathisch, entgegenkommend und beantworteten jede Frage“, so die Schüler. Man habe ein gutes Arbeitsklima verspürt.

Professorin für Betriebswirtschaftslehre Peer Heidi ist eine der zwei Lehrpersonen, die ebenfalls 24 Stunden lang mitmachten. „Andere Lehrpersonen haben sich abgetauscht, doch ich wollte von Anfang bis zum Schluss dabei sein. Die Begeisterung über dieses Projekt war auch bei mir groß. Die Praxiserfahrungen für die Jugendlichen in solch einem Umfang sind einmalig“, erklärt Heidi Peer.

DER TAG UND DIE NACHT

Der Tag des Projekts war gekommen: Um 8 Uhr wurde gestartet. In fünf Gruppen aufgeteilt wurden den Schülern bei Rotho Blaas fünf Fachbereiche zwei Stunden lang erläutert. Nach einer Einführung seitens der Abteilungsleiter mussten die Schüler selbst mitarbeiten. Von der Akquisition neuer Kundenaufträge, über die Kommissionierung im Magazin, der Verpackung bis zum Versand konnten reale Speditionen vorbereitet werden. In der Marketing-Abteilung wurden unter anderem Logos und Grafiken entworfen, und auch in der Buchhaltung konnte der Unternehmensalltag miterlebt werden. Von zahlreichen Schülern als sehr interessant empfunden wurde das Thema „Bewerbungsgespräch / Personalentwicklung“. Auch Rollenspiele waren in diesen 24 Stunden angesagt. Da die Gruppen aus den unterschiedlichen Klassen zusammengewürfelt wurden, kannten sich die Schüler nicht. In den Rollenspielen lernten sie sich aus ganz anderen Blickwinkeln kennen und einschätzen. Man war erstaunt, was man in so kurzer Zeit von einer Person in Erfahrung bringen konnte.

Eine Überraschung gab es in den Nachtstunden. Dafür hat man sich bei Rotho Blaas etwas Besonderes einfallen lassen: Jede Gruppe musste eine kurze Präsentation des jeweils letzten Fachbereichs machen. Somit wurde gemeinsam ein roter Faden durch die gesamten Firmenabläufe geschaffen. Schließlich wurde den Schülern ein Quiz mit Fragen zum bisherigen Tagesablauf geboten. Die Preise: kleine Oskar-Statuen. Es gab unter anderem Awards für die beste Musik, das beste Foto, den besten Film und die beste Persönlichkeit. So wurden auch die intensivsten Stunden des Nachmarathons bewältigt.

Nach dem gemeinsamen Frühstück um 6 Uhr folgte noch eine Diskussionsrunde mit Schülern und Professoren. Um 8 Uhr wurde das Projekt dann beendet. Die teilnehmenden Schüler, Professoren und Mitarbeiter der Firma Rotho Blaas bekamen allesamt frei.

„Man hat gesehen, dass die Schule und die Firmenführung offen ist für Neues“, sagt Sybille Melchiori. Auch die Motivation der Mitarbeiter, die das Projekt umgesetzt haben, lobt sie. Alle 15 Beteiligten – unter anderem Teamleiter, Abteilungsleiter, der EDV-Leiter – hätten auf freiwilliger Basis beim Projekt mitgewirkt.

MAN WILL EIN ATTRAKTIVER ARBEITGEBER SEIN

Mit diesem Projekt konnte sich Rotho Blaas als attraktiver Arbeitgeber präsentieren und potentielle künftige Mitarbeiter kennenlernen. Die meisten der Schüler haben bereits großes Interesse am Unternehmen bekundet. Es war eine seltene Gelegenheit für die Schüler, der Arbeitswelt und den verschiedenen Bereichen eines großen Unternehmens so nahe zu treten. Das Projekt reiht sich in die bereits bestehende Zusammenarbeit zwischen Rotho Blaas, der „WFO Auer“ sowie einem Netz aus Universitäten, Hoch- und Fachschulen auf nationalen sowie internationalen Niveau. «